

Besonderes Fragment gefunden

Forscher des Ägyptischen Museums identifiziert altes Wandstück

BONN. Unerwartet hat die aktuelle Ausstellung im Ägyptischen Museum der Universität Bonn ein bedeutendes Fragment einer altägyptischen Wandmalerei zutage gefördert. Es wurde vor rund 3500 Jahren auf dem Friedhof der alten Hauptstadt Theben an eine Grabwand gemalt. Die Identifizierung des Objekts aus der Sammlung Preuß gelang jetzt dem Bonner Ägyptologen Dr. Johannes Auenmüller.

Das Fragment ist ab dem 1. Juli bis zum 14. Juli 2014 im Ägyptischen Museum zu sehen. Dann gibt das Sammlerehepaar Preuß das Fragment an den ägyptischen Staat zurück. Das Objekt wird diesen Montag um 17 Uhr im Ägyptischen Museum der Universität Bonn vorgestellt.

Das im Rahmen der Ausstellungsvorbereitungen wiederentdeckte Fragment einer Wandmalerei stammt aus dem Grab des Schatzmeisters Sobekhotep (TT 63) auf dem

Friedhof der alten Hauptstadt Theben, dem heutigen Luxor. Es ist etwa 40 mal 30 Zentimeter groß und zeigt zwei Männer, die Gaben für das Totenfest bringen.

Das Bild wurde etwa 1400 v. Chr. während der Regierungszeit des Pharaos Thutmosis IV.

FAMILIENTAG

Zu einer **Entdeckungsreise in das Alte Ägypten** für Kinder und Eltern, Enkelkinder und Großeltern lädt das Ägyptische Museum am Sonntag, 29. Juni, ein. Großzügigkeit und Verrat, Geschichten und Sagen aus dem Palast des Pharaos werden in einer Erzählstunde weitergegeben. Der Eintritt ins Museum der Uni im Hauptgebäude (Eingang englisches Seminar) kostet für Familien 7 Euro (2 Erwachsene + max. 3 Kinder), Erwachsene zahlen 2,50, Kinder zwischen 7 und 17 Jahren 2 Euro. (phl)

auf die verputzte Felswand gemalt. Auf älteren Fotografien ist das Wandbild noch in seinem ursprünglichen Zusammenhang zu sehen.

Doch um 1980 fiel fast die gesamte Grabwand einer verheerenden Plünderung zum Opfer. Heute künden vor Ort

nur noch traurige Reste von ihrer einstigen Schönheit. Auf ungeklärtem Wege gelangte das Stück mit der falschen Herkunftsangabe „aus altem englischen Besitz“ in den deutschen Antikenhandel und wurde Ende 1986 vom Brühler Ehepaar Preuß in gutem Glauben in einem renommierten Kölner Kunsthaus erworben.

Das in Brühl ansässige Sammlerehepaar hat eine der größten und bedeutendsten Privatsammlungen antiker Kunst in Deutschland aufgebaut.

Als es vom traurigen Schicksal dieses Meisterwerkes altägyptischer Kunst in seinem Besitz erfuhr und die Mitarbeiter des Museums die Herkunft der Wandmalerei anhand alter Publikationen zweifelsfrei feststellen konnten, stand für seine Besitzer außer Frage, dass dieses einzigartige Beispiel altägyptischer Malerei an seinen Ursprungsort zurückkehren müsse. (phl)



Aus dieser Mauer stammt das gefundene Fragment.